



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 9/10, September/Oktober 1992

Nr. 319

37. Jahrgang

Der Weltbund war in Güssing

Es waren große und schöne Tage

Der »Weltbund der Österreicher im Ausland« ist die Dachorganisation der Österreicher-Vereine in der Welt und gewissermaßen das »Parlament« der Auslandsösterreicher. Insgesamt leben 420.000 österreichische Staatsbürger im Ausland, dazu kommen mehr als 650.000, die bereits die Staatsbürgerschaft ihres Gastlandes angenommen haben, aber ihrer österreichischen Heimat verbunden geblieben sind. Insgesamt sind es also mehr als 1 Million Landsleute, die der Weltbund zusammen mit dem »Auslandsösterreicherwerk«, der in Wien ansässigen Service-Einrichtung für die Auslandsösterreicher und der Burgenländischen Gemeinschaft zu betreuen hat.

Einmal im Jahr hält dieser Weltbund seine Tagung in einer großen österreichischen Stadt ab. Sie ist immer mit einem Auslandsösterreichertreffen verbunden. Meistens sind Wien und die Landeshauptstädte Orte dieses Treffens. Diesmal fand diese große Veranstaltung außerhalb dieses Rahmens in der kleinen Stadt Güssing am Rande Österreichs statt.

Die Burgenländische Gemeinschaft hatte dazu eingeladen und sie hatte auch den Hauptteil der Organisation zu tragen. Es war nicht leicht, Teilnehmer, die aus allen Teilen der Welt gekommen sind, im weiten Bereich zwischen Jennersdorf und Stegersbach unterzubringen. Zu den Gästen aus dem Ausland kamen noch Vertreter inlandsösterreichischer Organisationen, nicht eingerechnet jene Personen, die privat gekommen waren und sich der Veranstaltung angeschlossen haben. Insgesamt hatte die Burgenländische Gemeinschaft zwischen 360 - 380 Personen ständig zu betreuen. Den Aussagen der Teilnehmer und den vielen Briefen, die mittlerweile eingegangen sind, ist zu entnehmen, daß die Veranstaltung gut gelungen ist.

Die Tagung und das angeschlossene Treffen der Auslandsösterreicher hatte politisch, kulturelle und gesellschaftliche Schwerpunkte.

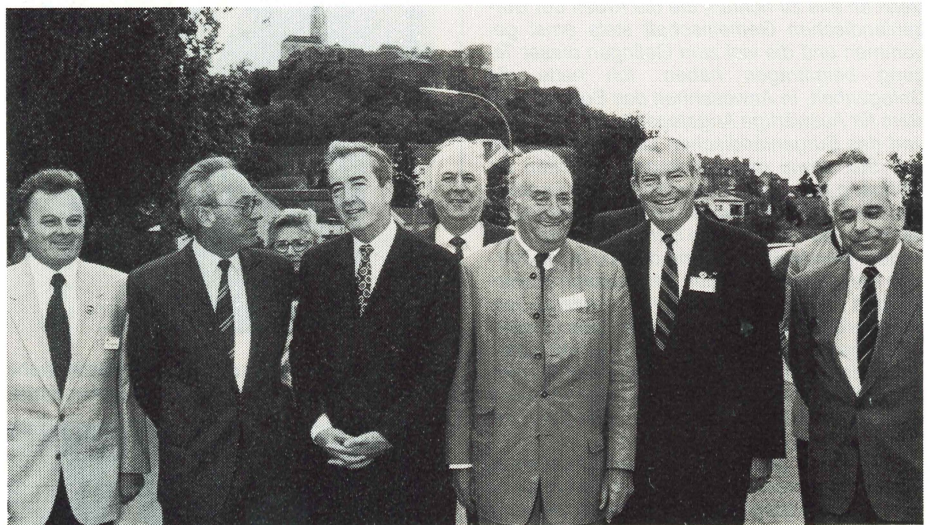
Die Wünsche und Anliegen der Auslandsösterreicher wurden in der Generalversammlung und den Ausschüssen diskutiert und dem beim Festakt anwesenden Außenminister vorgelegt.

Gesellschaftliche Höhepunkte waren Empfänge, die der Außenminister Dr. Mock, Landeshauptmann Stix und der Bürgermeister von Güssing, Ludwig Krammer, gegeben haben. Weitere Höhepunkte waren eine Messe in der Klosterkirche für unsere Gäste, der von der Burgenländischen Gemeinschaft veranstaltete »Ball der Auslandsösterreicher«, das kroatische Dorffest in Güttenbach und der Abschlußheilige in Winten.

Viel Beifall erhielten 21 junge Österreicher, die im Ausland leben und die als Gäste der burgenländischen Landesregierung einige Tage im Lande verbrachten. Sie nahmen auch am Programm des Auslandsösterreichertreffens teil. Es war für Güssing eine große Auszeichnung, daß das 40. Jubiläum in dieser Stadt began-

gen wurde. Zum Anlaß wurde auch eine Ausstellung zum »10. Bundesland« (berühmte Österreicher in der Welt) gezeigt und das Buch »Weltweit Freunde« präsentiert, das die Geschichte des Weltbundes zum Inhalt hat.

Dieses Motto »Weltweit Freunde« wird noch lange nachwirken.



Hohe Festgäste beim Auslandsösterreichertreffen in Güssing: Dujmovits, Stix, Mock, Wieland, Molden, Bernardin, Dax

Foto: Bagdy



Bürgermeister Ludwig Krammer bei seiner Begrüßungsansprache auf der Burg.

Foto: Weinhofer

Liebe Landsleute!

Vor Jahren schon hat die Burgenländische Gemeinschaft den Weltbund eingeladen, einmal seine Tagung am flachen Land in einer kleinen Stadt durchzuführen und diese kleine Stadt sollte Güssing sein. Dieser Wunsch - es war auch mein persönlicher Herzenswunsch - war in Erfüllung gegangen. Güssing war vom 3. bis 6. September Mittelpunkt der Auslandsösterreicherwelt und von Güssing aus gingen Botschaften in die Welt. In Güssing wurden Beschlüsse gefaßt und Entscheidungen getroffen, die mit dem Namen der Stadt verbunden bleiben werden.

Bereits dreimal hat eine solche Tagung im Burgenland stattgefunden, immer in der Landeshauptstadt und jeweils im Abstand von 9 Jahren. Schon diese Tagungen, die bei weitem nicht Größe, Format und Bedeutung der Tagung in Güssing erreicht haben, hat die Burgenländische Gemeinschaft mitorganisiert:

1966 kam es erstmals zur Zusammenarbeit zwischen Weltbund und der Burgenländischen Gemeinschaft, 1975 hat die Burgenländische Landesregierung zum »Jahr der Auslandsburgenländer« proklamiert. 1974 kam es zum gemeinsamen Vorgehen der drei Auslandsösterreicher-Organisationen in der sogenannten »Eisenstädter Erklärung«.

Noch im Hochgefühl dieser gut gelungenen Veranstaltung drängt es mich, meinen herzlichen Dank an alle zu richten, die die Arbeit der Burgenländischen Gemeinschaft stets ernst genommen und die viel zum Gelingen dieser Tagung beigetragen haben. Ich hatte die Gelegenheit, in Anwesenheit des Bundesministers für Auswärtige Angelegenheiten Dr. Mock und des Burgenländischen Landeshauptmannes Stix sowie des Landtagspräsidenten Dr. Wolfgang Dax dem Burgenländischen Landtag und der Burgenländischen Landesregierung zu danken, daß das offizielle Burgenland mehr als andere Bundesländer - und dies zu jeder Zeit - sich den ausgewanderten Landsleuten zuwendet und daß sie das »andere Burgenland« jenseits der Grenzen zu einem Aspekt ihrer Landespolitik gemacht haben. An dem Festakt hatten mehr als die Hälfte der Mitglieder der Burgenländischen Landesregierung teilgenommen. Zwei der drei Landtagspräsidenten hatten der Veranstaltung die Ehre gegeben.

Großer Dank gebührt auch dem Präsidenten des Burgenländischen Landtages, Dr. Wolfgang Dax und dem Bürgermeister der Stadt Güssing, Oberamtsrat Ludwig Krammer, die mir eine große Stütze waren.

Wir haben unseren Gästen ein Stück Österreich gezeigt, das viele von ihnen noch nicht gekannt haben, das aber noch Lebensqualität anzubieten hat.

Großer Dank gebührt jedem der 15 Vorstandsmitglieder der Burgenländischen Gemeinschaft. Seit 14 Monaten hatten wir zusammen ein Konzept erarbeitet, eine Machbarkeitsstudie, die gewährleisten sollte, daß die Tagung in dieser kleinen Stadt mit so vielen Menschen durchgeführt werden kann. Seit vielen Wochen war jeder der Mitarbeiter auf seinem Platz. Junge Menschen haben sich zur Verfügung gestellt, um in der Organisation zu helfen und ihre Dienste als Hostessen anzubieten. Rund um die Uhr waren Mitarbeiter der Burgenländischen Gemeinschaft eingesetzt, aber nicht nur sie, sondern auch ihre Familien dienten dieser großen Sache.

Ich glaube, daß das Burgenland und die Stadt Güssing in der weiten Welt Freunde gewonnen hat.

Mit nochmaligem Dank verbleibe ich, Euer
Walter Dujmovits
Präsident



Foto: Jandrisits

40 Jahre Weltbund der Österreicher im Ausland: Geburtstagsfeier im vollbesetzten Saal des Kulturzentrums in Güssing.



Foto: Weinhofer

Die Präsidenten der drei Auslandsösterreicher-Organisationen, Bernardin, Molden und Dujmovits bei ihrer Ehrung durch den Landeshauptmann.



Das Präsidium des Weltbundes während der Generalversammlung.

Foto: Jandrisits

Landesausstellung - Burg



Foto: Jandrisits

Ball der Auslandsösterreicher, ein mitreißendes Ballett tanzte New York, New York.



Foto: Jandrisits

Kroatisches Dorffest in Güttenbach mit folkloristischen Darbietungen.



Foto: Weinhofer

Stimmungsvoller Ausklang der Auslandsösterreichertagung beim Heurigen in Winten.

Auswandererdörfer

(in Klammer die heutigen Einwohnerzahlen)

Stegersbach (2.494): Stegersbach ist zusammen mit Güssing jene Gemeinde im Burgenland, die am intensivsten Beziehungen zu Auslandsburgenländern hat. Sie ist auch die einzige, die eine Partnerschaft mit einer amerikanischen Stadt eingegangen ist. Dementsprechend sind die Verbindungen mit der Schwesterstadt Northampton in Pennsylvania sehr intensiv.

Viele mit den Auslandsburgenländern in Zusammenhang stehende Veranstaltungen wurden in den letzten Jahren in Stegersbach abgehalten: 1973 und 1975 »Amerika Wochen«, am 19. 7. 1975 Proklamation der Städtepartnerschaft, Namensgebung eines Northampton-Platzes und Enthüllung eines Gedenksteines zur Städtepartnerschaft, am 4. 7. 1976 die offizielle Landesfeier »200 Jahre USA« im Beisein des amerikanischen Botschafters, 1984 Besuch des Bürgermeisters von Northampton an der Spitze einer großen Delegation, 1992 Besuch des Gouverneurs von Illinois in Stegersbach usw. Die Auswanderung aus Stegersbach ist beachtlich, obwohl es neben der Landwirtschaft schon seit 100 Jahren auch andere Verdienstmöglichkeiten gegeben hat. Am Ende des letzten Jahrhunderts war ein großer Teil der Stegersbacher mit dem Lohnfuhrwerk beschäftigt. Fuhrwerker aus Stegersbach kamen bis Triest und bis in die Bukowina.

Ein besonderes Phänomen sind die Stegersbacher Telegrapher. Der erste, der sich in den Dienst der Telegraphenverwaltung gestellt hat, war ein gewisser Siderits. Das war im Jahre 1882. Seither sind mehr als 1.000 Stegersbacher den Weg der Telegrapher gegangen und mehr als 100 sind es noch heute.

In den 30er Jahren gab es daneben noch 234 landwirtschaftliche Saisonarbeiter auf den Gutshöfen Niederösterreichs.

Die Auswanderung nach Amerika begann 1890. Erst in der letzten Phase, nach dem Jahre 1959, kam die Auswanderung in andere überseeische Länder dazu: 11 zogen nach Australien, einer nach Südafrika, ein anderer nach Indien. Die Bilanz dieser Überseewanderung sieht also so aus: Insgesamt sind 406 Personen ausgewandert, davon 56 wieder zurückgekehrt. Das ergibt einen Wanderungsverlust von 350 Personen. Der überwiegende Teil (97%) ist nach Amerika gezogen.

Auffallend ist die ungewöhnliche Streuung der Zielgebiete: zuerst nach Chicago und Milwaukee, dann nach Northampton und New York und schließlich nach Philadelphia, wo die meisten Stegersbacher hingegeben sind. Diese Streuung geht darauf zurück, daß Stegersbach genau am Schnittpunkt vieler Auswanderungslandschaften liegt. Heute leben die meisten Stegersbacher in Philadelphia u. Milwaukee, in zweiter Linie in Philadelphia und Chicago. Der Schwerpunkt der Einwanderung der Stegersbacher nach Pennsylvania hatte sich im Laufe der Zeit von Northampton nach Philadelphia verlagert.

Der erste bekannte Auswanderer war Franz Sabara im Jahre 1901, als nächster folgte Josef Popsits im Jahre 1902. Zu Beginn der 50er Jahre wanderten einige Mädchen in die Schweiz aus. Ein Teil blieb dort, der andere kehrte wieder zurück. Ab 1959 kam erstmals Australien als Einwanderungsland in Betracht. Insgesamt sind 11 Stegersbacher dorthin gewandert, ein Teil kehrte wieder zurück.

Bemerkenswert ist auch, daß es in Chicago einen »Richard Fassl Square« gibt. Der aus Stegersbach stammende Richard Fassl war im Zweiten Weltkrieg Flieger und wurde hoch dekoriert. Zur Erinnerung an ihn hat die Stadt Chicago diesen Platz nach ihm benannt.

Güssing 25.4. - 26.10. 1992

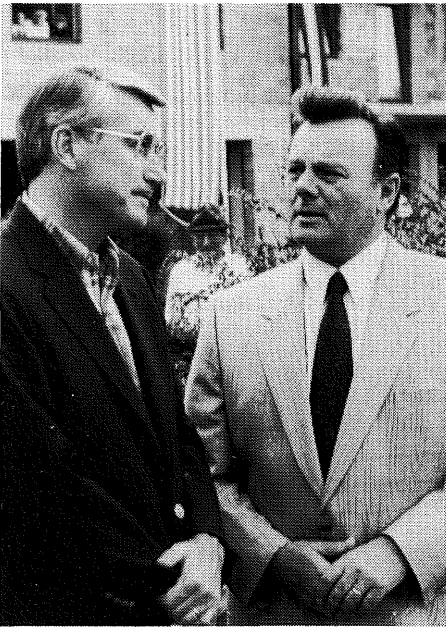


Foto: Kassanits, BF
Der Governor aus Illinois im Burgenland

Es war viel los

Dieser Sommer war nicht nur extrem heiß, er war auch reich an besonderen Ereignissen, in denen die Burgenländische Gemeinschaft im Mittelpunkt stand. Neben der Landesausstellung und dem Auslandsösterreichertreffen gab es noch eine Reihe anderer Ereignisse und Veranstaltungen von besonderer Bedeutung.

Hoher Besuch

Der Governor des Bundesstaates Illinois, Jim Edgar, besuchte am 14. und 15. Juli 1992 das Burgenland. Diesem Besuch kommt deshalb große Bedeutung zu, weil in diesem Bundesstaat auch die Stadt Chicago liegt, in der bekanntlich mehr Burgenländer und ihre Nachkommen leben als in der burgenländischen Landeshauptstadt Eisenstadt.

Am ersten Tag seines Besuches traf der Governor mit allen Mitgliedern der Burgenländischen Landesregierung zusammen.

Am zweiten Tag begab sich der Governor mit seiner Begleitung in das südliche Burgenland. Am Northampton Platz in Stegersbach fand die feierliche Begrüßung durch den Bürgermeister Walter Fabics statt. Dieser Platz ist ja das Symbol der Verbindung zwischen dem Burgenland und den Vereinigten Staaten von Amerika. Dort befindet sich auch das Monument der Städtepartnerschaft zwischen Stegersbach und der amerikanischen Stadt Northampton. Der Governor begrüßte die Bevölkerung, die in großer Zahl erschienen war und traf dort auch einige burgenländische Auswanderer aus Chicago, die gerade auf Heimatbesuch weilten.

Abschließend fuhr der Governor mit seiner Begleitung und Dr. Dujmovits nach Güssing. Auf der Burg wurden sie von Bürgermeister Ludwig Krammer begrüßt, der zu einem Mittagessen ins Burgrestaurant eingeladen hatte. Anschließend besichtigte der hohe Gast die Landesausstellung... nach Amerika, die ihn sichtlich beeindruckt hat. Er sicherte dem Plan, diese Ausstellung nach Chicago zu bringen, seine Unterstützung zu. Anschließend wurde der Governor im Sekretariat der Burgenländischen Gemeinschaft vom Vorstand begrüßt. Auf der Rückfahrt nach Wien war noch der Besuch der Burg Lockenhaus auf dem Programm.

Picnic 1992

Es war wieder ein sehr heißer Sonntag, an dem das traditionelle große Auslandsburgenländertreffen, das man bei uns und in Amerika »Picnic« nennt, in Güssing abgehalten wurde. Hunderte waren in das Festzelt gekommen. Die Präsidentin der Burgenländer in Pennsylvanien, Frau Tessi Teklits und mit ihr der Präsident des »Northampton Liederkränz« Frank Spitzer führten eine Delegation aus Amerika. Walt Gröller, dessen Eltern aus Gerersdorf abstammen, führte eine große Reisegruppe zum Picnic, unter ihnen auch viele Pensionisten, die zum erstenmal die Heimat ihrer Eltern besuchten. Es kam zur rührenden Begegnungen mit diesen Landsleuten.

Das Picnic war dadurch ausgezeichnet, daß seit mehr als 20 Jahren wieder der amtierende Landeshauptmann daran teilgenommen hat. Landeshauptmann Karl Stix, erst seit einem Jahr in diesem Amt, wurde sehr herzlich begrüßt, ebenso ein treuer Besucher unseres jährlichen Picnics, Präsident Dr. Wolfgang Dax, an der Spitze einer großen Zahl von weiteren Ehrengästen. Auch der frühere Generalkonsul von Chicago, Eduard Adler, war von weither, von Birkfeld, gekommen, um Freunde aus Chicago, darunter auch das Ehepaar Woppel, wiederzusehen.

Laura Neubauer aus New York und Jeniffer Luisser aus Lehigh Valley überbrachten die Grüße ihrer Verwandten und Freunde aus Amerika. Mit viel Applaus bedacht wurde auch die Folkloregruppe aus Güssing, die im Rahmen des heurigen Amerikajahres amerikanische Square-Dances zum Vortrag brachte. Was schon deshalb auch bemerkenswert ist, weil zur gleichen Zeit Picnics in New York und Toronto stattgefunden haben, wo unsere Landsleute ihre mitgebrachten burgenländischen Volkstänze zeigten.

Miss Burgenland Tag

Am Tag nach dem Picnic fand wie alljährlich der »Miss Burgenland Tag« statt, den die Burgenländische Gemeinschaft den schönen Mädchen aus Amerika widmet. Wie bereits in den letzten Jahren sind Jeniffer Luisser und Laura Neubauer mit ihren Verwandten und Freunden unter der Leitung des Bürgermeisters aus Kukmirn und Vorstandsmitgliedes Franki Fiedler nach Eisenstadt gefahren. Dort wurde die Gruppe von Landeshauptmann Stix und Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Sauerzopf und später auch von Landtagspräsidenten Dr. Dax im Regierungsgebäude herzlich begrüßt. Danach fand ein Empfang der beiden Mädchen mit ihrer Begleitung im Rathaus der Freistadt Eisenstadt statt, wo sie Gäste der Stadt waren.

Mittlerweile hatten sich im Gelände des Weinmuseums in Moschendorf, einem wunderschön gelegenen Platz zwischen alten strohgedeckten Kellern, der Vorstand und Freunde der Burgenländischen Gemeinschaft eingefunden, um den Gästen aus Amerika einen schönen Abend zu bereiten. Höhepunkt dieser Veranstaltung war die nun schon traditionelle Weintaufe, bei der ein Rotwein und ein Weißwein der vorjährigen Fexung auf den Namen Laura und Jennifer getauft worden sind. Die Amtshandlung nahm in launiger Form Bürgermeister Franki Fiedler vor. Eine kleine Musikkapelle, die sich dann durch musizierende Vorstandsmitglieder vergrößert hat, trug viel zum Gelingen dieses Abends bei.

Zum Abschied gab es Taufurkunden und ein repräsentatives Geschenk für die hübschen Mädchen aus Amerika.



Beim Picnic auch Landesrat Ehrenhöfler und Landeshauptmann Stix
Foto: Jandrisits



Die Weintaufe durch Franki Fiedler in Moschendorf
Foto: Jandrisits

- im Burgenland

Dressen aus Northampton

Höhepunkt des Besuches der Delegation aus Northampton in der Partnergemeinde Stegersbach war die Übergabe von 100 Sport-Dressen, die die Stadt Northampton den Schülern der Hauptschule Stegersbach gewidmet hat. Die Leiter der Delegation, Tessi Teklits und Frank Spitzer, haben diese Dressen, die den Namen »Northampton« tragen, dem Direktor der Hauptschule, Wilhelm Kernbichler, und der Sportlehrerin Helene Dujmovits übergeben. Nun werden die Stegersbacher Schüler mit dem Namen ihrer Partnerstadt auf der Kleidung ihre Spiele austragen.

Mit Tessi Teklits und Frank Spitzer war auch eine Gruppe von anderen Landsleuten aus Pennsylvanien in Stegersbach gewesen. Sie haben im Zuge des Besuches auch eine Tour durch Österreich und Ungarn gemacht und natürlich auch beim Picnic teilgenommen. Die restlichen Tage verbrachten sie noch im Südburgenland.

In letzter Zeit häufen sich Reisen dieser Art, wo auch Kinder von Ausgewanderten die Heimat ihrer Eltern besuchen und diese somit erst kennen lernen.



Die Übergabe der Dressen an die Hauptschule Stegersbach durch Tessi Teklits und Frank Spitzer.

Auslandsösterreicher aus Hamburg im Südburgenland

Auf Einladung der Burgenländischen Gemeinschaft hat die Radlergruppe des Österreicher Vereins in Hamburg auf ihrer Tour durch Österreich Stegersbach zu ihrem Etappenziel gemacht.

Am 15. Juli, am Tag, an dem der Governör Jim Edgar aus den USA in Stegersbach weilte, kam eine Gruppe von 30 Radfahrern nach 1.600 Kilometern und neuntägiger strapaziöser Radfahrt in Stegersbach an. Sie wurde bereits in Markt Allhau von ihren Kollegen, den Radsportfreunden aus Stegersbach, empfangen, die sie dann begleiteten. Der Bürgermeister und der Vizebürgermeister von Stegersbach, der Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft und eine Musikkapelle begrüßten die Auslandsösterreicher aus Hamburg, die vom Clubpräsidenten Winfried Stark geführt wurden.

Abends hat Landesrat Eduard Ehrenhöfler die Hamburger Freunde zu einem Abendessen in Stegersbach eingeladen. Es war ein sehr launiger und sehr langer Abend.

Am nächsten Tag radelten die Freunde aus Hamburg nach Güssing, wo sie nach dem Besuch der Landesausstellung »... nach Amerika« von Bürgermeister Ludwig Krammer begrüßt wurden. Am Nachmittag traten sie ihre Rückreise über Kärnten nach Deutschland an.



Beim Empfang der Auslandsösterreicher aus Hamburg in Stegersbach.

Ehrung für Generalkonsul Dr. Coreth

Ein verdienter Landsmann, der frühere österreichische Generalkonsul in Chicago, Dr. Clemens Coreth, erhielt aus der Hand des Landeshauptmannes und seines Stellvertreters das Ehrenzeichen des Landes Burgenland für seine Verdienste, die er sich während seiner Amtstätigkeit in Chicago erworben hat.

Dr. Coreth war bis 1990 österreichischer Generalkonsul. Er hat sich in dieser Zeit der Landsleute, vor allem der Burgenländer in dieser Stadt sehr angenommen und war eine wertvolle moralische Stütze der Burgenländischen Gemeinschaft. Aus diesem Grunde erhielten er und der damalige Handelsdelegierte DDr. Seitinger 1988 auch die Ehrenmitgliedschaft der Burgenländischen Gemeinschaft.

Bei der feierlichen Auszeichnung in Eisenstadt war auch Präsident Dr. Walter Dujmovits anwesend, der die Glückwünsche der Burgenländischen Gemeinschaft überbrachte.



Hohe Auszeichnung für Dr. Coreth



Aus der neuen Heimat

MELBOURNE (Australien)



Oberwarter Treffen im österreichischen Club in Melbourne/Australien. Während ihrer Australienreise hatten Karl und Helen Gyaki die Oberwarter in Melbourne zu einem gemütlichen Abend im österreichischen Club eingeladen. Es kamen die Familien Frank Orosz mit Gattin geb. Szabo Iza, Lajos Salamon mit Gattin geb. Gyaki Mariska, Hans Benedek mit Gattin, Frau Anika Kecskeméti. Es war ein gemütlicher und lustiger Abend, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

SCHWEIZ Burgenländer Club

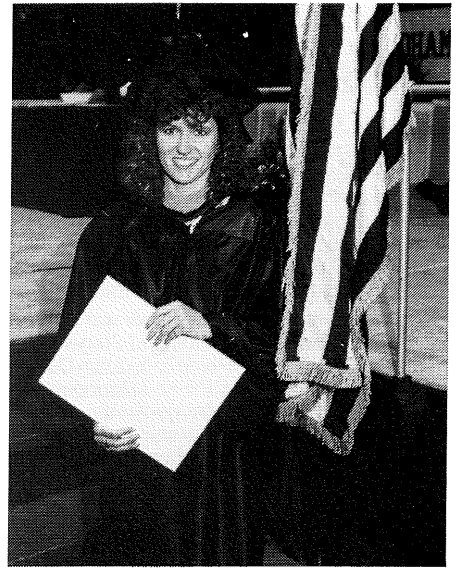


Beim 7. Burgenländertreffen am 20./21. Juni 1992 in Oberegg SZ wurde von den 55 Teilnehmern beschlossen, einen Vorstand zu wählen, um den Präsidenten Eduard Kovacs zu entlasten. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- Präsident: Eduard Kovacs (St. Michael)
- Vizepräsidentin: Waltraud Gebert-Muralits (St. Michael)
- Kassier: Karl Schwarz-Gottsnahe (Mogersdorf)
- 1. Beisitzerin: Resi Decurtins-Plessel (Poppendorf)
- 1. Schriftführerin: Greti Hutter-Spahits (Reinersdorf)

Wir wünschen dem neuen Vorstand viel Erfolg bei seiner Arbeit. Im Bild Edi Kovacs, Karl Schwarz, Johann Hafner, sitzend vlnr. Johanna Jandrisits und Gottfried Unterhuber.

NEW YORK Herzliche Gratulation



Cynthia Deutsch, Miss Burgenland 1988 from New York, graduated from Fordham University, Bronx, New York, in May 1992 and received a bachelors degree in Public Accounting. She graduated Summa cum Laude («With highest honors») and was Valedictorian of the College of Business Administration of Fordham University. Cynthia was elected to Beta Gamma Sigma, the highest honor a business student can receive and Phi Kappa Phi, a collegiate honor society. Cynthia was a member of Beta Alpha Psi, an accounting fraternity with chapters all over the United States. In September, Cynthia will begin working at the New York City office of Ernst & Young, the second largest accounting firm in the world, as an auditor.

Herzliche Geburtstagsgrüße

Kürzlich feierte Steve Fabian aus Hoboken-New Jersey seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlaß ließ die Nichte Emilie Zambo aus Güssing einen schönen Blumenstrauß aus Dankbarkeit für die Hilfe nach dem Krieg über die Burgenländische Gemeinschaft überreichen und sendet hiemit nochmals liebe Grüße zu den Verwandten nach Übersee.

St. James/Long Island

Vor einiger Zeit starb im hohen Alter von 91 Jahren Betty Steiner.

New York

Im Alter von 81 Jahren starb plötzlich und unerwartet John Merkli. John Merkli war Mitglied des 1. KUV New York, der Bruderschaft der Burgenländer und auch der Burgenländischen Gemeinschaft.

Connecticut Hoher Geburtstag

Ihren 95. Geburtstag feierte Frau Berta Jani, geborene Baumann. Frau Jani ist in den 30er Jahren von Poppendorf nach Amerika ausgewandert.

Liebe Geburtstagsgrüße

gehen an Frau Theresia Jani, Poppendorf 136, aus Anlaß ihres 71. Geburtstages von Bruder Johann und Familie sowie von allen Freunden und Bekannten in Regina in Canada.

REGINA Erfolgreiches Volksfest



Der Austrian Canadian Edelweiß Club in Regina organisierte heuer wieder ein Volksfest, welches gut besucht war und wo sich viele Freunde treffen konnten. Mit dem Bild der Edelweiß - Dancers gehen liebe Grüße an alle Poppendorfer, Burgenländer und Österreicher.

NEW YORK Eastchester



Familie Schenk besuchte im heurigen Sommer ihre Verwandten in Amerika. Besonders lieb wurden sie von der Tante Theresa Stapf, geborene Steiner, die in den 30er Jahren von Neustift nach Amerika ausgewandert war, in Eastchester empfangen. Mit diesem Bild sendet die Nichte Sigrid Schenk nochmals liebe Grüße und dankt für die herzliche Aufnahme.

TORONTO Treffen vieler Freunde



Joschi Grandits mit seinen vielen kroatischen Freunden beim Anna Picnic in Toronto, unter anderem die Familien Kuzmich, Buczolits, Birics usw.

COPLAY/PA. 75. Stiftungsfest



Das 75. Stiftungsfest feierte in diesen Wochen der Coplay Sängerbund. Herzliche Glückwünsche!



Beim Anna Picnic in Toronto wirkte auch die Jugend mit Spielen und Wettbewerben mit.



Ein Blick in das gut besuchte Festgelände beim 75. Stiftungsfest.

CHRONIK DER HEIMAT

ANDAU: Manfred Pelzer und Jennifer Stippel haben geheiratet.

ANTAU: Den Bund der Ehe haben geschlossen: Christian Müllner aus Schattendorf mit Liane Höher, Franz Schlaudosich mit Malee Makjaroen aus Thailand und Hermann Huber mit Bernadette Kovacs aus Sopron.

APETLON: 87jährig ist Josef Tschida gestorben.

BAD TATZMANNSDORF: Im Juni nahmen Landeshauptmann Karl Stix und sein Stellvertreter Dr. Franz Sauerzopf den Spatenstich für die Bauarbeiten eines neuen Hotels vor. Dieses Hotel aus der Qualitätsklasse »5 Sterne« wird nordöstlich des Kurzentrums angesiedelt werden. Es soll vor allem neue Gästegruppen mit gehobenem Einkommen und qualitativ hohen Ansprüchen sowie ausgeprägtem Gesundheitsbewußtseins ansprechen.

Im Mittelpunkt steht ein Herz-Kreislauf-Programm sowie ein Vorsorgeprogramm. Es beherbergt auch ein Restaurant. Das neue Hotel wird insgesamt über 124 Betten in 22 Einzelzimmern, 40 Zweibettzimmern, 8 Appartements und 3 Suiten verfügen.

BERNSTEIN: Johanna und Erich Helmer feiern ihr 50-jähriges Ehejubiläum.

BOCKSDORF: Agnes Pelzmann verschied 91jährig.

BUCHSCHACHEN: Paul Trimmel starb im Alter von 53 Jahren und Maria Teubl im Alter von 80 Jahren.

BURGAUBERG: Maria Six vollendete ihr 71. Lebensjahr, Alfred Schwarz erreichte seinen 77. Geburtstag, Auguste Schwarz wurde kürzlich 73 Jahre alt.

DEUTSCH JÄHRNDORF: Einen seltenen Geburtstag feierte Frau Susanne Hautzinger. Am 1. August wurde sie 100 Jahre alt.

DEUTSCH-KALTENBRUNN: Anna und Karl Nikitscher feierten ihr 60. Hochzeitsjubiläum.

DEUTSCHKREUTZ: In Deutschkreutz feierte man den 25jährigen Bestand des Schwimmbades. Dieses Schwimmbad wurde kürzlich renoviert und präsentiert sich mit einer Wasserrutsche, mit drei Schwimmbecken und mit einer Anlage, die das Wasser vorwärmt, was vor allem für kühle Tage sehr angenehm ist. Helene und Karl Strehn feierten ihren 50. Hochzeitstag.

DTSCHANTSCHENDORF: Das begnadete Alter von 95 Jahren erreichte Emma Tevelli. Klaudia Kopeszki und Ronald Kroboth aus Sulz gaben einander das Jawort.

DONNERSKIRCHEN: Frau Regina Gutmann feierte ihren 85. Geburtstag.

EBERAU: Das hohe Alter von 85 Jahren erreichte Irma Mersits.

EISENSTADT: Margarethe Hammer aus Eisenstadt ist gestorben.

FORCHTENSTEIN: Gerd Riemann schloß mit Carmen Karpp den Bund der Ehe. Im 84. Lebensjahr starb Maria Huber.

FRANKENAU: Das Ehepaar Rudolf und Sidonia Hipsag aus Frankenua feierte kurzem das Fest seiner 60jährigen Ehegemeinschaft.

FRAUENKIRCHEN: Manuela Varga und Norbert Bruck haben geheiratet.

GAMISCHDORF: Aloisia Marth erreichte kürzlich ihr 84. Lebensjahr.

GAAS: Rosa Toth erreichte ihr 82. Lebensjahr.

GATTENDORF: Der frühere Bürgermeister dieses Ortes, Julius Banczi wurde 70 Jahre alt.

GOLS: Zur neuen burgenländischen Weinkönigin wurde Christine Weiß aus Gols gewählt.

GRAFENSCHACHEN: Martin Seier und Mariane Seifner haben sich verheiratet.

Josef Wappel feierte sein 85. Geburtstagsfest.

GRIESELSTEIN: Gisela Schraith verstarb im Alter von 89 Jahren.

GRODNAU: Franz Bieler verstarb im 82. Lebensjahr.

GROSSMÜRBISCH: Pauline Hütter starb im 80. Lebensjahr.

GROSSMUTSCHEN: Franz Jambrich starb im Alter von 61 Jahren.

GROSSWARASDORF: Monika Schallepper-Ratasich ist im 31. Lebensjahr gestorben. Hildegard Fuchs ist im Alter von 51 Jahren gestorben.

GROSSHÖFLEIN: Ferdinand Zmaritsch ist im 79. Lebensjahr gestorben.

GROSSPETERSDORF: Nach 32 Jahren im ärztlichen Dienst ist Dr. Kurt Kirbisch in den Ruhestand getreten. Dr. Kirbisch hatte 1960 die Praxis seines Vaters übernommen, der viele Jahre lang in Großpetersdorf anwesend war.

GÜSSING: Mit einem Kostenaufwand von 20 Millionen Schilling hat die Gemeinde Güssing ein neues Freibad erhalten, das vor allem viele Neuerungen und Attraktivitäten hat, darunter eine breite Wasserrutsche, Wasserfälle und anderes. Inzwischen fanden nicht weniger als 70.000 Besucher dort Abkühlung.

GÜTTENBACH: Albina und Felix Jandrisits feierten ihren 50. Hochzeitstag. Klara Jandrisits starb 85jährig.

HALBTURN: Johann Thury starb 81jährig. Josef Rongitsch starb im 68. Lebensjahr.

HAMMERTEICH: Nun hat die Ortsfeuerwehr Hammerteich ihr neues Feuerwehrhaus in Betrieb genommen und im Rahmen einer Feldmesse, die von der Jugendmusik Piringsdorf musikalisch gestaltet wurde, segnen lassen.

HEILIGENBRUNN: Die Freiwillige Feuerwehr und die Gemeinde Heiligenbrunn haben ein neues Feuerwehr- und Kulturhaus errichtet, das am 19. Juli feierlich eingeweiht wurde.

HORITSCHON: Das Ehepaar Karl und Maria Trummer aus Horitschon feierte vor kurzem das Fest der Goldenen Hochzeit.

ILLMITZ: Claudia Wolfger und Alois Haider haben geheiratet.

Johann Gangl starb im 67. Lebensjahr.

JABING: Elisabeth Szakovits verstarb im Alter von 84 Jahren.

Gustav Baliko beging sein 81. Geburtstagsfest.

JENNERSDORF: Im Alter von 64 Jahren starb Frau Trude Zigeuner, geborene Dujmovits. Die Verstorbene ist als Tochter des damaligen Volksschuldirektors in Zahling geboren, studierte Chemie an der Universität in Graz und heiratete Universitätsprofessor Dr. Zigeuner. Ihre letzten Jahre verbrachte sie in Jennersdorf, wo ihre Verwandten leben.

JORMANNSDORF: Maria Zumpf erreichte das hohe Alter von 85 Jahren.

KALKGRUBEN: Herta Tritremmel starb im Alter von 59 Jahren.

KARL: Maria Baumgartner starb im Alter von 82 Jahren.

KEMETEN: Gertraud Musser und Christian Kercsmar aus Riedlingsdorf haben sich verheiratet.

KIRCHFIDISCH: Hedwig Pesendorfer vollendete ihr 82. Lebensjahr.

KITZLADEN: Theresia Koch ist 83jährig verstorben.

KLEINBACHSELTEN: Apollonia Plank erreichte ihr 82. Lebensjahr.

KLEINPETERSDORF: Anna Vasitsch erreichte das hohe Alter von 89 Jahren. Sie hilft noch immer zusammen mit ihrem Mann Stefan (demnächst 87) nach Kräften in der Gemischtwarenhandlung »Greißler« mit, die von ihrer Mutter Josefa Schneller im Jahre 1909 begründet wurde und die jetzt von ihrem Sohn Lorenz weitergeführt wird.

KLEINWARASDORF: Ernst Prikoszovits und Angelika Artnar aus Deutschkreutz haben sich vermählt.

KLEINZICKEN: Rosa Willisits feierte den 80., Justine Reicher und Johanna Simon begingen den 85. Geburtstag. Hermine Reicher feierte ihren 86. und Johanna Binder ihren 87. Geburtstag.

82jährig verstarben Christine Weiland und Sr. Navida (Maria) Ladovits. Sr. Navida gehörte seit 1934 dem Orden der Barmherzigen Schwestern an. Nach 45 Jahren Spitalsdienst in der Steiermark kam sie für einige Jahre als Pfrörtnerin ins Kloster und Altenwohnheim Pinkafeld, bis sie schließlich - bereits im Rollstuhl - in die Steiermark zurückkehrte.

KOBERSDORF: Gastwirt Karl Josef Hausensteiner ist im 42. Lebensjahr verstorben.

KOHFIDISCH: Die Eheleute Josef und Stefanie Schaffer feierten die Steinerne Hochzeit.

KÖNIGSDORF: Das hohe Alter von 85 Jahren erreichte Gisela Kolossa. Anna Kloiber feierte ihren 82. Geburtstag.

KOTEZICKEN: Heinz Dieter Lang und Sabine Brunner haben sich vermählt.

KROATISCH GERESDORF: Silvia Berlakovich und Karl Buranich aus Kroatisch Minihof traten in den Stand der Ehe.

KROATISCH MINIHOFF: Es heirateten Andrea Buranich und Felix Zwonarich.

Matthäus Jordanich starb im Alter von 94 Jahren.

KROATISCH TSCHANTSCHENDORF: Karin Dujmovits aus Sulz und Karl Globosits haben geheiratet.

KUKMIRN: Astrid Steiner und Manfred Doncsecs aus Güssing haben geheiratet.

LOCKENHAUS: Kurz vor seinen 90. Geburtstag ist Johann Haumer gestorben. Der bekannte Pädagoge ist nach dem Anschluß Burgenlands an Österreich, im Jahre 1923, von Wien in das damals noch junge Burgenland gekommen. Er war als Volksschullehrer in Mogersdorf, Pamhagen, Deutschkreutz, Rust und Stegersbach tätig. Nach dem Krieg kam er nach Lockenhaus, wo er 20 Jahre Direktor der dortigen Hauptschule gewesen ist.

LOIPERSBACH: Hannelore Ortwein und Franz Riegler aus Rohrbach haben geheiratet. Maria Rauner starb im 82. Lebensjahr.

LOIPERSDORF: Theresia und Michael Krutzler feierten ihren 50. Hochzeitstag.

LIMBACH: Das neu errichtete Feuerwehrhaus wurde aus Anlaß des 80-Jahre-Jubiläums der Feuerwehr seiner Bestimmung übergeben. Die Veranstaltung war mit einem dreitägigen Fest gekoppelt. Aus diesem Anlaß hat die Feuerwehr auch eine Festschrift über ihre eigene Geschichte herausgebracht.

LUTZMANNSDORF: Vor einigen Jahren wurden im Gemeindegebiet Mineralquellen er-

CHRONIK DER HEIMAT

schlossen, die die Gemeindeväter veranlaßten, sich um ein Thermalbad zu bemühen. Nun wurde eine Gesellschaft gegründet, die die »Familietherme« Lutzmannsburg - Frankenau errichten und betreiben soll. Mit 95% ist das Land Burgenland, zu 5% sind die Gemeinden daran beteiligt. Die neue Therme wird wahrscheinlich schon in zwei Jahren in Betrieb gehen können.

MANNERSDORF: Das hohe Alter von 86 Jahren erreichte Maria Gugats.

MARKT ALLHAU: Den Bund fürs Leben schlossen Birgit Albine Johannsen und Anton Johann Dirnberger aus Wien.

MARKT SANKT MARTIN: Josef Eigner verstarb im 85. Lebensjahr.

MOGERSDORF: Klaudia Kloiber und Johann Lang gaben einander das Jawort. Theresia Kloiber erreichte das hohe Alter von 86 Jahren.

MOSCHENDORF: Unser langjähriger Mitarbeiter in Moschendorf, Alois Stelzmann, wurde kürzlich 85 Jahre alt.

MÖNCHHOF: Susanna Preisinger aus Gols und Christian Frank gaben einander das Jawort.

MÖRBISCH: Auf der Seebühne von Mörbisch wird heuer die Operette von Johann Strauß »Der Zigeunerbaron« aufgeführt.

MÜHLGRABEN: Heinz Knas und Anni Turner gaben einander das Jawort.

Ihr 84. Lebensjahr erreichten Johanna Uitz und Theresia Storm.

NECKENMARKT: Frau Anna Krall ist seit 50 Jahren Kantarin in der dortigen Kirche. Aus diesem Anlaß wurde sie vom Bischof Laszlo ausgezeichnet.

NEUBERG: Alois Bauer starb 54jährig. Anna Gergits starb im 86. Lebensjahr.

NEUDORF B. PARNDORF: Peter Kellner ist im 35. Lebensjahr gestorben.

NEUDÖRFL A.D. LEITHA: Johann Venhoda und Christine Hutter haben geheiratet.

NEUHAUS: Juliana Braunstein feierte ihren 80. Geburtstag.

NEUMARKT I. T.: Neumarkt erhielt einen neuen Pfarrhof, der am 5. Juli feierlich gesegnet wurde.

NEUSIEDL AM SEE: Der Bürgermeister der Stadtgemeinde Neusiedl am See, Dipl. Ing. Hans Halbritter, feierte seinen 65. Geburtstag. Von Beruf Architekt, zog der Jubilar bereits 1962 in den Gemeinderat ein, ist seit 1967, also genau 25 Jahre Bürgermeister der Stadt. Mitte der 70er Jahre zog er auch in den Burgenländischen Landtag ein, wo er bis 1991 Präsident gewesen ist.

NEUSIEDL BEI GÜSSING: Theresia und Johann Fandl sind 67,5 Jahre verheiratet.

NEUSTIFT BEI GÜSSING: Emilie Fischl beging kürzlich ihr 85. Geburtstagsfest.

NEUTAL: Unter großer Anteilnahme wurde der erst 31jährige Thomas Rathmanner, der bei einem Aufenthalt in Griechenland verstorben war, in seinem Heimatort beigesetzt. Das tragische Schicksal des Verstorbenen machte die Bevölkerung des ganzen Ortes sehr betroffen.

NICKELSDORF: Michael Stampfel ist im 60. Lebensjahr gestorben.

OBERDROSEN: Johanna Hendler beging ihren 80. Geburtstag.

OBERPULLENDORF: Am 7. August haben sich Norbert Schwarz aus Wien und Elisabeth Zettl vermählt.

Im 83. Lebensjahr ist Johann Treiber gestorben.

OBERSCHÜTZEN: Das begnadete Alter von 93 Jahren erreichte Rosina Polster.

OLLERSDORF: Der weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannte Musikverein wurde 40 Jahre alt. Unter der musikalischen Leitung von Reichl 1952 gegründet, kann der Verein, der heute 44 aktive Musiker umfaßt, auf eine rege Tätigkeit zurückblicken. So wurden 8 Aufnahmen für den österreichischen Rundfunk gemacht und zwei Tonbänder produziert. Besonders stolz ist man auf das erste südburgenländische Musikheim, das als Lokal für die Proben des Musikvereins und Ausbildungsstätte für Jungmusiker dient.

OSLIP: Das 89. Lebensjahr vollendete Rosa Zemljak.

PAMA: Sabine Maurer und Josef Werdenich gaben einander das Ja-Wort.

Andreas Waldsich starb im 86. Lebensjahr.

PARNDORF: Ilse Wurzinger und Gerhard Horvath schlossen den Bund fürs Leben.

Im 95. Lebensjahr starb Maria Sutrich. Anton Stegerich starb 48-jährig. Maria Gorgosilich starb im 64. Lebensjahr.

PAMHAGEN: Vor kurzem starben Franziska Andert, Anton Fleischhacker und Theresia Schneider.

PIRINGSDORF: Michael und Theresia Hauser feierten das Fest der Goldenen Hochzeit. Theresia Hauser verstarb im 80. Lebensjahr.

PODERSDORF AM SEE: Im 61. Lebensjahr verschied Josef Leiner.

PURBACH: Der langjährige Pfarrer und Dechant des Dekanates Rust, Mons. Johann Kugler, feierte am 14. August den 60. Jahrestag seiner Priesterweihe, das »Diamantene Priesterjubiläum«. Johann Kugler kam 1908 in St. Margarethen zur Welt und erhielt 1932 in Győr/Raab in Ungarn seine Priesterweihe. Nach seelsorglicher Tätigkeit in Halbturn und Eisenstadt, kurzfristig auch in Andau, betreute er fast 4 Jahrzehnte, von 1942 bis zu seiner Pensionierung 1981 die Pfarre Purbach. Die Gemeinde Purbach ehrte ihn mit der Verleihung der Ehrenbürgerschaft.

PUNITZ: Engelbert Marakovits verstarb im 56. Lebensjahr.

RAIDING: Anna Stocker starb im Alter von 72 Jahren.

RECHNITZ: Karoline und Josef Steindl feierten ihren 60. Hochzeitstag.

REDLSCHLAG: Annemarie und Johann Kappel feierten ihren 50. Hochzeitstag.

REINERSDORF: Nach längeren Arbeiten, an denen sich die Bevölkerung des Dorfes beteiligte, hat der Friedhof von Reinersdorf ein schönes Aussehen bekommen. Bereits in den letzten Jahren wurden die Wege und auch die Einfriedung neu hergerichtet. Nun wurde das Friedhofskreuz renoviert.

RETTENBACH: Unter großer Anteilnahme wurde der im 31. Lebensjahr verschiedene Ing. Erich Laschober zu Grabe getragen.

RIEDLINGSDORF: Christiane Halwachs und Peter Hornung schlossen den Bund fürs Leben.

ROHRBACH: Anlässlich der Erhebung zur Marktgemeinde wurde Landeshauptmann

Karl Stix, der in der nordburgenländischen Gemeinde Rohrbach bei Marz geboren wurde, zum Ehrenbürger ernannt.

99jährig starb Theresia Janisch.

ROSENDORF: Julius Müller beging seinen 80. Geburtstag.

RUEDERSDORF: Rosa und Karl Peischl, Angerweg 4, feierte ihren 50. Hochzeitstag.

ST. ANDRÄ: Alfred Meister starb im 73. Lebensjahr.

ST. GEORGEN: Das hohe Alter von 85 Jahren erreichte Johann Neuberger.

ST. MARGARETHEN: Maria Hamm ist im 97. Lebensjahr gestorben. Maria Mayer starb im 84. Lebensjahr.

ST. MICHAEL: In St. Michael feierte Frau Anna Eberhardt, die älteste Bürgerin dieses Dorfes, ihren 95. Geburtstag.

SIEGGRABEN: Die älteste Gemeindegewerkin, Frau Theresia Weidinger, feierte den 97. Geburtstag.

SULZ: Stefan Dujmovits erreichte das begnadete Alter von 95 Jahren.

SULZRIEGEL: Im Alter von 85 Jahren ist Maria Nicka gestorben.

SCHANDORF: Helene Fleischacker feierte ihren 85. Geburtstag.

STEGERSBACH: 75. Geburtstag Die Pfarrermutter von Stegersbach Johanna Hirtenfelder feierte unter herzlicher Anteilnahme der Bevölkerung ihren 75. Geburtstag. Die Jubilarin ist die Mutter vom Pfarrer von Stegersbach, Karl Hirtenfelder, und ist bei der Bevölkerung mit ihrer Güte und Freundlichkeit sehr beliebt. Die Burgenländische Gemeinschaft gratuliert sehr herzlich und wünscht ihrem treuen Mitglied noch viele gesunde und erfüllte Jahre.

Im Alter von 92 Jahren verstarb Maria Wagner.

STEINBRUNN: Das Ehepaar August und Juliana Laszakovits feierte ihre Goldene Hochzeit.

STINATZ: Rudolf Zsifkovits beging seinen Achtzigster.

STÖTTERA: Im Alter von 74 Jahren ist vor kurzem Johann Pöpperl gestorben.

STREM: Sein 40jähriges Priesterjubiläum feierte Ludwig Illyas. Er wurde 1952 zum Priester geweiht und wirkt seit 1963 als Pfarrer von Strem.

TSCHANIGRABEN: Ihr goldenes Ehejubiläum konnten Josef und Gisela Pammer aus Tschanigraben feiern.

UNTERPULLENDORF: Am 17. Juli feierte der Ortpfarrer Franz Dihanich den 65. Jahrestag seiner Priesterweihe. Dihanich wurde 1903 in Klingensbach geboren und 1927 in Wien zum Priester geweiht. Als Kaplan diente er in Dürrbach und Rechnitz. Weitere Stationen seines priesterlichen Wirkens waren Parndorf, Steinbrunn und Zillingtal. Von 1939 bis zu seiner Pensionierung, 1967 also 28 Jahre war er Pfarrer von Unterpullendorf.

WULKAPRODERSDORF: Nach seiner Rückkehr aus dem Kriegsdienst wurde Oberstudienrat Matthias Klein Professor am Bundesrealgymnasium in Eisenstadt. Dieses Amt bekleidete er bis zu seiner Pensionierung. Nun hat er mit seiner Frau Hilde sein Goldenes Hochzeitsjubiläum gefeiert.

Die Gemeinde, die nach 20jährigem Bemühen kürzlich wieder ihre Unabhängigkeit erreicht hat, erhielt als Zeichen der Selbständigkeit ein neues Wappen.

SEINERZEIT

Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

vor 30 Jahren

Der amerikanische General Mellon, Freund und Helfer der Gemeinde Heiligenkreuz, weilte während seiner Europareise auch einige Tage im Burgenland.

Der Schnelldampfer der United States Lines überquert den Atlantik in nur 4 1/2 Tagen, Minimumrate: US 204.-

vor 20 Jahren

Joe Pandl aus Pittsburgh erhielt die Ehrenmitgliedschaft der Burgenländischen Gemeinschaft.

In Jennersdorf fand die feierliche Eröffnung der Amerikawoche im Beisein hoher politischer Funktionäre statt, auch der US Generalkonsul Dr. Price war anwesend.

vor 10 Jahren

Mr. William Goldschmidt, langjähriger Restaurantbesitzer in Manhattan, ist verstorben.

Der burgenländische Diözesanbischof DDr. Stefan Laszlo besucht die Burgenländer in Südamerika.

KURZ GESAGT

- Seit September hat das Burgenland 40 Marktgemeinden, da Podersdorf am Neusiedler See das Marktrecht verliehen wurde. In der mehr als 2.000 Einwohner zählenden Gemeinde, die im Vorjahr von 60.000 Urlaubern besucht wurde, soll auch weiterhin der dörfliche Charakter bewahrt werden.
- Griechenland war am beliebtesten bei den Burgenländern, die heuer ihren Urlaub im Ausland verbrachten. An zweiter Stelle folgten die USA (Florida, Kalifornien), vor allem wegen des niedrigen Dollarkurses.
- Frauenkirchen und Neckenmarkt gingen als Sieger aus einem Bewerb hervor, wo die fahrradfreundlichsten Gemeinden des Burgenlandes gesucht wurden. Insgesamt 13 Gemeinden haben sich daran beteiligt.
- Der heißeste August dieses Jahrhunderts und eine wochenlange Trockenheit haben der Landwirtschaft des Burgenlandes große Schäden zugefügt. Viele Gemeinden des südlichen Landesteiles litten auch unter Wassermangel. Freude und Erleichterung brachte erst der Regen Anfang September.
- Der fehlende Niederschlag und die Ozonbelastung haben im Burgenland auch das Waldsterben beschleunigt. Bei den Jungkulturen fallen oft bis zu 60 Prozent aus. Von der langen Dürreperiode sind alle Baumarten betroffen, speziell die Laubhölzer.
- Die größte Bank des Burgenlandes ist die Raiffeisen-Geldorganisation. Mit einem Marktanteil von 43% bei den Einlagen und fast 18 Milliarden Schilling ist sie an der Spitze aller Banken im Burgenland. Auf dem zweiten Platz liegt die »Bank Burgenland«.
- Am 15. Juli 1992 gedachte der Burgenländische Landtag mit einer Festsitzung in der Kaserne in Eisenstadt der vor genau 70 Jahren stattgefundenen ersten Sitzung des Burgenländischen Landtages. Da es damals noch keine Landeshauptstadt gab, wurde diese erste Sitzung in der Kaserne abgehalten. Wie vor 70 Jahren eröffnete der Landtagspräsident um 11.15 Uhr die Festsitzung, der auch ein militärischer Festakt vorangegangen war.
- Ganz Österreich aber vor allem das Burgenland hat heuer im Sommer unter einer großen Hitze gelitten, wie es sie schon lange nicht mehr gegeben hat. Die Folge war eine katastrophale Dürre, die vor allem die Landwirtschaft aber auch die Forstwirtschaft stark in Mitleidenschaft gezogen hat. In manchen Gebieten ist die Ernte bis zu 80% ausgefallen, vor allem die zweite Heumahd im August (Grummet) ist vollkommen ausgefallen. Viele Bauern wissen nicht, wie sie ihre Rinder über den Winter durchfüttern sollen.
- Bei den Olympischen Spielen in Barcelona schnitt Österreich nicht besonders gut ab. Immerhin gab es zwei Silbermedaillen in den Bereichen Reiten und Rudern.

Wußten Sie, daß ...

- ... das Burgenland die niedrigste Geburtenrate von ganz Österreich hat?
- ... auf der Pinka bei Oberbildein bereits zum vierten Male ein Sautrogrennen ausgetragen wurde?
- ... die burgenländischen Mineralwassererzeuger durch die Hitzewelle im heurigen Sommer Rekordumsätze verzeichneten?
- ... es am Badensee Rauchwart wieder ein Harley-Davidson-Treffen gab, das mehr als 150 Teilnehmer aus weiten Teilen Europas ins Südburgenland lockte?
- ... noch in diesem Jahr begonnen wird, durch Bodenproben den Zustand des Acker- und Grünlandes im Burgenland zu bestimmen?

15 Wörter burgenländisch

aufantluan: auseinandergehen, schmelzen, zergehen

burt Hulz: ein zusammengebundenes »Bündel Holz«

Dochtl: leichte, kleine Watsche

dradi: verschwind

Fattl: eine kleine Fuhre Heu

Gfriß: unschönes Gesicht, Fratze

Gramasuri: viele Kleinigkeiten, ungeordnete Kleinigkeiten, oft auch Kitsch

gwampat: auch »blunzat«: dicker Mensch mit großem Bauch

hirtnakisch: belastbarer, robuster, widerstandsfähiger Mensch, hart im Nehmen

kifln: Knochen abnagen, ein Problem zu bewältigen versuchen

Luckan: Hinterteil eines Menschen

luckat: löchrig, durchlässig

Perpentikel: Pendel, Uhrpendel

Zirkularsog: Zirkularsäge, Kreissäge

Zwischling: Astgabel, eignet sich gut zum Anfertigen von Steinschleudern



Alter Spruch

»Wer mit d' Hund schlofn geht, steht mit d' Fleh auf!

Das heißt, wer sich mit schlechten Menschen abgibt, darf sich nicht wundern, wenn er selbst schlecht wird.



Nationalpark

Der Nationalpark »Neusiedler See - Seewinkel« steht kurz vor seiner Realisierung. Dieser Nationalpark umfaßt das Gebiet östlich des Neusiedler Sees und soll gemeinsam mit Ungarn errichtet werden. In diesem Bereich darf die Landschaft nur mehr beschränkt verändert werden. Der Park umfaßt nahezu 14.000 Hektar, wobei 8.000 auf burgenländischem und 6.000 Hektar auf ungarischem Gebiet liegen. Die Naturzone wird ihrer eigenständlichen Entwicklung überlassen und ist von jeglicher wirtschaftlicher Nutzung ausgenommen.

Am Rande des 600 Hektar umfassenden Voll-Naturschutzgebietes »Lange Lacke« gibt es nun für Interessierte einen rund 7 km langen Rundweg für Fußgänger, Radfahrer und Pferdewagen. Beobachtungsstände ermöglichen ungestörtes Beobachten der dort nahezu ungestörten Landschaft.

500 Jahre Amerika

6. Auf den Weg zur Einheit und Größe

Im Jahre 1776 trennten sich die damaligen englischen Kolonien an der Ostküste Nordamerikas vom Mutterland und gingen einen eigenen Weg, der schließlich zu einem Bundesstaat führte und heute 50 Einzelstaaten umfaßt. Die Amerikaner haben eine Naturlandschaft von gigantischem Ausmaß besiedelt und in eine leistungsfähige Kulturlandschaft verwandelt. Sie haben als erste die Stufe der hochindustrialisierten Konsum- und schließlich Dienstleistungsgesellschaft mit allen ihren Segnungen, aber auch mit allen ihren Problemen erreicht.

Daß die USA zur westlichen Führungsmacht aufsteigen konnten, verdanken sie ihrer günstigen geographischen Lage, ihrer Größe und dem unermüdlichen Pioniergeist ihrer Einwanderer. Schritt für Schritt hat sich die Siedlungsgrenze der Weißen vom Osten nach Westen verlagert.

Die Westwanderung wird oft romantisiert und mit Karl May verklärt dargestellt. Als in der Mitte des Jahrhunderts Gold entdeckt wurde, eilten viele Pioniere durch das damalige Indianerland westwärts, dem Eldorado entgegen. Langsam zog auch die Siedlungsgrenze nach. In den 90er Jahren, also vor genau 100 Jahren war das ganze Land vom Atlantik bis zum Pazifik von Weißen besiedelt. Die Siedlungswanderung, oder wie es die Amerikaner nennen, die Old Immigration war zu Ende gegangen. Was jetzt folgte, war eine gewaltige Industrialisierung. Sie begann an der Ostküste, setzte sich entlang der großen Eisenbahnlinien gegen Westen fort und verursachte einen gewaltigen Arbeiterbedarf, der nur durch eine ebenso gewaltige Einwanderung aus Europa gedeckt werden konnte.

Schließlich erreichte diese gigantische Auswanderungswelle den Balkan und das russische Tiefland. Allein in den Jahren 1902 bis 1911 sind aus der österreichisch-ungarischen Monarchie 2,2 Millionen nach Amerika ausgewandert.

Gleichzeitig zu dieser Völkerwanderung, die viele reich, aber auch viele arm gemacht hat, kam es zu großen Kapitalanhäufungen in den Konzernen Amerikas. Das Erdöl und damit die Automobilindustrie setzte zu ihrem Siegeszug um die Welt an. Amerika war das Land der unbegrenzten Möglichkeiten geworden. Das Märchen vom Tellerwäscher, der Millionär wurde, war oft gar kein Märchen.

Da wurden die Vereinigten Staaten in den Strudel der großen Weltpolitik gerissen. Im Jahre 1917 traten sie in den Krieg gegen Deutschland ein. Zum erstenmal kämpften amerikanische Truppen auf europäischem Boden, kämpften ausgewanderte Deutsche gegen ihre daheimgebliebenen Freunde und Verwandten. Am Ende dieses Krieges war Amerika eine Weltmacht geworden. Präsident Woodrow Wilson hat mit seinen 14 Punkten, und vor allem mit der Forderung nach dem Selbstbestimmungsrecht, den Völkern Europas neue Wege ihrer nationalen Entwicklung gezeigt, die nicht immer die besten waren.

Heimtdichter in der Ferne

Der 1860 in Güssing geborene Josef Reichl war wohl der bedeutendste und bekannteste Mundartdichter des Burgenlandes. Einer alten Tradition folgend, zog er mit 18 Jahren als Handwerksbursche durch Österreich, Deutschland bis nach Brüssel, wo er in einer Hutfabrik arbeitete. Auf der »Walz« sammelte er nicht nur reichliche berufliche Erfahrung als Hutmacher, sondern begann auch zu schreiben und sein Heimatland, das er damals noch »Heanzenland« nannte, zu besingen. Zurückgekehrt ließ er sich in Wien nieder, erlebte dort den Anschluß seines Heimatlandes an Österreich und starb drei Jahre nach diesem Anschluß 1924 in Wien.

Mei Hoamat

Wia sull i di nit geen hobn,
Wia sull i di nit mögn,
Wia sull i nit ins Herz grobn
Di, daß da nix kao gschehgn.

Af olle Eck und Endn
Laur'n schlechte Leut af di,
Wer sull si va dir wendn,
Der di so liab wia (r) i.

Dir biat mei gaonze Kroft i,
Dir gib i Herz und Haond,
Mei Hoamat, du mei schöne,
Mei teures Burgenland.

PRESENT — VERSAND

FÜR IHRE LIEBEN IM AUSLAND



Geschenkpaket A enthält die zehn folgenden, köstlichen Spezialitäten aus Österreich:

Kaffee von Julius Meinl, die gehaltvolle, anregende Wiener Mischung; Haas Linzer Torte Rührteigmischung, einfach zum Selbermachen; Haas Haselnusspudding mit gerösteten Haselnüssen; herzhaftes Soletti Bierbrezel; Käse-Halasz, eine weitere Knabberspezialität; Manner Weinbeisser; Heller fruchtige Wiener Zuckerl; die beliebten Panuli Krachmandeln; Egger's Echte Rachenputzer Hustenbonbons; Feines Ildefonso Nougat von Victor Schmidt. S. 498,--

Geschenkpaket B enthält Geschenkpaket A und dazu den praktischen Kochhandschuh. S. 598,--

Geschenkpaket C enthält Geschenkpaket B und dazu das geschmiedete Kerzenlicht. S. 698,--

Schicken Sie diesen BESTELLSCHEIN bis 15.11.1992 an PRESENT — VERSAND, B.Stahl; Nusswaldg.24, 1190 Wien. Falls Sie mehrere Pakete versenden möchten, bitten wir um Ihren Anruf: Telefon 0222/367 24 95.

Absender in Österreich:

Name: _____
Strasse: _____
Postleitzahl: _____ Ort: _____
Telefon: _____

Geschenkkempfänger im Ausland:

Name: _____
Adresse: _____
Ort: _____
Provinz/Staat: _____
Postcode: _____ Land: _____

Zu senden ist: (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- Geschenkpaket A ÖS. 498,--
- Geschenkpaket B ÖS. 598,--
- Geschenkpaket C ÖS. 698,--
- Flugzuschlag für Bestellungen von 16.10.1992 bis 15.11.1992 pro Paket ÖS. 130,--
- Für Sendungen nach AUSTRALIEN erhöhte Portokosten pro Paket ÖS. 100,--
- Flugzuschlag für AUSTRALIEN von 16.10.1992 bis 15.11.1992 pro Paket ÖS. 220,--
- Den Betrag habe ich bei P.S.K.Nr.76.086.326 von PRESENT-VERSAND, B.Stahl, Nusswaldgasse 24, 1190 Wien, eingezahlt. Der Versand erfolgt, sobald der Betrag dem Konto gutgeschrieben wurde. Als Bestätigung erhalte ich die Kopie der postamtlichen Versandpapiere. Versandkosten von ÖS. 130,-- sind im Preis enthalten. Ankunft des Geschenkpaketes beim Adressaten ca.15.12.1992

Datum: _____

Auswandererschicksal

Unterwart

Dieser Bericht beschreibt das Auswandererschicksal eines jungen Mädchens aus Unterwart, das der ungarischen Volksgruppe angehört und am 23. August 1922, also vor genau 70 Jahren, ausgewandert ist. Damals war das Burgenland erst ein Jahr bei Österreich. Für das 18jährige Mädchen, das in der ungarischen Gemeinde Unterwart aufgewachsen war, hatte sich damals nicht viel verändert. In ihrer Umgebung wurde weiterhin ungarisch gesprochen.

Vor 70 Jahren hat sie ihre Heimat verlassen. Niemals kam sie auf Besuch nach Hause. Heute ist sie 88 Jahre alt. Für sie ist die Erinnerung stehen geblieben. Was immer sich in diesen vielen Jahrzehnten in der Heimat auch ereignet hat und vor allem wie viel sich verändert hat, ihr Bild von Unterwart ist das von 1922.

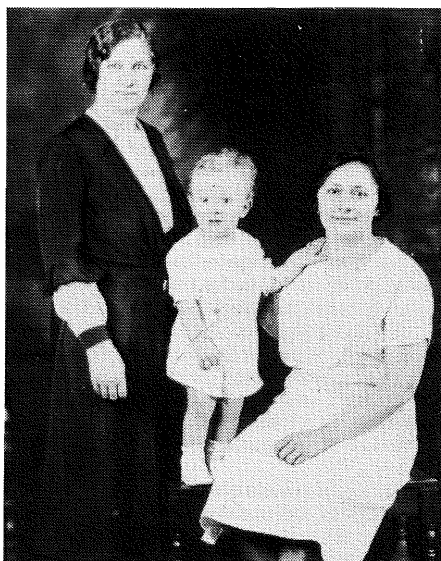
It all began in Unterwart in 1922 when someone from America who had been born in Austria was visiting Mary's parents. He was telling about America and Mary was very much interested in coming. She asked him if she could come to America. After he went back to America she wrote to him asking him how she could get a sponsor. He didn't tell her parents about this. In 10 days he sent her a visa. She was very frightened then and cried as she told her father about this. He said, »You must go now, you have written to him. But save your money when you get there and if you don't like America, you can come home in 6 months.« After arriving in America she worked and repaid her sponsor a fee of \$ 225.

Mary first worked as a governess for a Jewish family in St. Louis. The family had 4 children. She earned \$ 25 per week. The children's father's first name was Albert but that is all that is known about them. It was a fun time of Mary's life. They would go every night to buy ice cream and then came home and she played with the children and put them to bed. After that she would clean and wash clothes.

Every Tuesday and Friday the mother would cook noodle soup. One day while she was out Mary thought, »I can do that, too.« So she made some soup, she had learned how to make in Unterwart. When the mother came home, she was astounded at the good soup Mary had made ... so good, in fact, that after that every time they had guests she would ask Mary to make her soup. Mary was almost sorry she started this because she created another job for herself. She also would bake Kiefe cookies. She wouldn't tell the lady of the house and would order butter from the milkman and make the cookies with real butter. They all enjoyed the cookies, but after awhile the lady of the house told Mary not to make them so often because the butter she used to make the Kiefe cookies was too expensive.

During this first year of her life in America Mary made friends, went to dances and began dating Joseph Kelemen. Mary grew up in Unterwart with Joseph. The 6 people who came over on the boat together from Austria on Aug. 12, 1922 were all acquainted with one another. They arrived in New York on Sept. 30, 1922. There was Mary, Joseph, Joseph's cousin (a lady whose name is unknown), another man named Joseph and Joseph Gyorg. The latter was kept in New York and couldn't go on to St. Louis because of an eye infection. He came later. There weren't any romantic aspects of Mary and Joseph's relationship at the time they came over on the boat. Mary's sponsor was Frank Gyorg. At first Frank wanted Mary to marry his brother, Louis. But Mary was not interested in him. One year after Mary arrived in America she married Joseph Kelemen - November 17., 1923. The entire Jewish

family for whom she worked came to the wedding.



Mary (sitzend) mit ihrem Sohn Joe (1934)

When Mary & Joseph were married, Mary quit her job with the Jewish family. She then went to work for Liggett-Myers Tobacco Company where she took the stems off of the tobacco leaves. The wife of her husband's brother, Peter, got her the job there. A son, Joseph, was born to Mary and Joseph on January 1, 1932. Mary worked at the tobacco company until 1938. They bought a 4-family flat on Taylor Avenue.

While Mary worked at the tobacco company, Joseph worked first in a bakery. But the dust from the flour annoyed him and he had to quit. Then he worked in a meat packing house, but he became sick and had to quit. Then his brother, Peter, bought him a truck and he began selling fruit and vegetables from door to door.

One day as he was driving his truck (he didn't know how to drive very well), he had an accident with the truck. The steering wheel slammed into his chest and he was bleeding, but drove the truck home and put it into the garage and probably passed out. A minister who lived nearby saw him drive into the garage and saw the fumes from the car coming from under the door. He went over to investigate and pulled Joseph from the car saving his life.

After that Joseph saw a doctor who examined him. The diagnosis is not certain, but he began giving Joseph injections every week. Joseph died a month after the accident. He may have had tuberculosis or the accident may have caused chest injury which killed him.

After Joseph's death in 1935 Mary had a very difficult time financially. Their insurance had lapsed; she had debts; house payments were due, and she had 3-year old Joseph jr. to support. She struggled through these next few years and in 1938 married Frank Kelemen.

Frank, too, grew up in Unterwart with Mary, so she knew him from their circle of friends. She didn't remember him too much as a child because he was 10 years or more older than her. Frank worked as a sausage blender for Heil Packing House in St. Louis.

During the early years in St. Louis, Mary spent her spare time going to dances given by the Hunyadi, a Hungarian club or lodge. The Hungarians when they came to St. Louis lived mostly in the same area around Clayton Avenue just north of Manchester between Kingshighway and

Chouteau Streets - about a 6 or 7 block radius. The Magyars would visit with one another at each other's houses and go to the dance given by the lodge. Mary first lived on Duncan Street where there was no plumbing or running water. After she married Joseph she moved to Taylor. The area where the Hungarians lived was mostly rentals and as they began buying their own homes, they moved further away from each other. If they didn't have automobiles, they had to take the bus to visit their friends. Public transportation was good then and they could easily get around. Neither Mary nor Frank ever learned how to drive and never owned a car. They took the bus or streetcar everywhere. Later they found a Hungarian church on Chouteau Street and still later another Hungarian church, St. Mary of Victories, on the near south side of the downtown St. Louis area.

Three children were born to Mary and Frank Kelemen - Rose Mary, Frank and Margaret. In the late 30's and early 40's they prospered. The social life still consisted of dances, weddings, and visitation in homes. All of the children also came to the dances and weddings. In these days no one hired baby sitters. Children were very much a part of adult social life.

Mary and Frank had the 4-family flat on Taylor Avenue; Frank had previously bought a 4-family flat with his sister, Rose (Kelemen) Seper on Vandeventer Avenue. Mary and Frank lived in one unit of the flat on Taylor and rented out the other 3 units. Frank and his sister, Rose, rented the 4 units of the flat on Vandeventer and divided the rent from the tenants.

Mary went back to work in 1950 working for a large department store - Famous Barr Co. - as a housekeeper. She would work after the store closed vacuuming and cleaning before the store opened the next day. She worked there until the mid 50's.

Mary's son, Joseph, married Marcella Voss in 1955. Rose Mary married Eugene Viscardi in 1959. Frank married Joyce Boelhauf in 1961.

Mary's husband, Frank, retired from the packing house in the late 60's. In 1971 they sold the flat on Taylor and bought and moved into the house on Walsh, which had been owned by Frank's brother, Joseph, until Joseph and his wife had to move into a nursing home. The house on Walsh was a brick, single family 5-room home on a tree-lined quiet street on the outskirts of the city. It was only 1/2 block from public transportation, so they were to come and go as they wished.



Am 90. Geburtstag ihres Mannes Frank

In September of 1988 Frank died of colon cancer after a 6-month illness. Two of the children - Rose Mary and Margaret - live in the suburbs of St. Louis (Florissant and Chesterfield respectively). Frank lives in Kansas City, Kansas and Joseph in Kalamazoo, Michigan. Mary has 8 grandchildren and 4 great grandchildren (one more is on the way as of this writing). Mary in 1992 spends her time between her home on Walsh Street and Margaret and Rose Mary's homes in the St. Louis suburbs.

Marcella Kelemen

»Alpine - Dancers« aus Canada im Burgenland



Foto: Weinhofer

Die »Alpine - Dancers« aus Kitchener/Ontario unternahmen kürzlich eine Österreich-Tournee und traten neben Wien, Kärnten, Salzburg und Tirol auch im kleinen burgenländischen Auswandererdorf Glasing auf. Vor dem Kulturhaus in Glasing tanzten zuerst die Volkstänzer aus Glasing, dann die Tänzer und Sänger aus Canada und zum Abschluß konnte man eine Güssinger Gruppe mit amerikanischen Square Dances bestaunen. Im Bild die »Alpine-Dancers« aus Kitchener in der Provinz Ontario in Canada.

Treffen der Auslandsungarn

Ähnlich dem Weltbund der Österreicher im Ausland gibt es seit einigen Jahren wieder den Weltbund der Ungarn im Ausland, eine Organisation, die während der kommunistischen Herrschaft verboten war. Vom 19. bis 23. August fand in Budapest der Weltkongreß der Auslandsungarn statt. Durch die schwierigen politischen Verhältnisse in den letzten Jahrzehnten, vor allem nach der Revolution von 1956 sind sehr viele ausgewandert oder mußten flüchten, daher ist die Zahl der Auslandsungarn besonders groß. Der Weltverband umfaßt 248 Organisationen in 32 Ländern mit insgesamt 722.000 Mitgliedern.

75. Geburtstag



Frau Franziska Hanzl aus Gamischdorf feierte kürzlich ihren 75. Geburtstag. Aus diesem Anlaß gab es auch Besuch aus Amerika. Ihre Tochter Gisela Hirmann kam, um an der Geburtstagsfeier im Kreise der Familie dabei zu sein.

Herzliche Geburtstagsgrüße



Herzliche Geburtstagswünsche verbunden mit einem schönen Geschenkkorb und einem Blumenstrauß gingen aus Anlaß des 70. Geburtstages an Frau Karoline Tancsos in Rauchwart 105 von Sohn Erwin und Familie aus New York.

BIERSTUB'N STELZMAYER für

- TAGESAUSFLÜGE
- BETRIEBSFEIERN
- VEREINS-TREFFEN
- JUBILÄUMS-VERANSTALTUNGEN
- FAMILIENFESTE
- GEBURTSTAGSPARTIES
- FEIERN NACH LUST & LAUNE



PETER STELMAYER
7540 Güssing
Marktplatz 4
Tel. 03322/2366
Direkt am Fuße der
Burg gelegen!



Nähe Eisenberg - Luxuslandhaus in französischem Stil, 220m² Wfl. großer sonniger Garten, Fußbodenheizung, umständehalber unter dem Selbstkostenpreis! Gesamt S 4,2 Mio., Finanzierungsmöglichkeiten, RAG-Immopartner, Austria, A-8043 Graz, Krafft-Ebingstr. 7, Tel. 0316/372-004, 384-663, Fax 0316/384794

SPORT

Wir gratulieren

FUSSBALL

Lang, lang ist's her. Genau vor 25 Jahren wurde Burgenlands Fußball »erstklassig«, als der SC Eisenstadt Meister der Regionalliga Ost wurde und daraufhin in die Nationalliga, damals Österreichs höchste Spielklasse, aufstieg. Die Eisenstädter schafften 1967 nicht nur den Meistertitel, sondern bekamen in der Frühjahrssaison nur ein Gegentor, was sicherlich einiges über die Leistungsstärke des Meisterteams aussagt.

Überschwänglich war damals die Freude unter den burgenländischen Fußballanhängern, und die Zuschauer strömten in Massen zu den Spielen der Landeshauptstädter. Beim ersten Heimspiel, der Gegner hieß Wacker Innsbruck, drängten sich 11.500 Besucher im Lindenstadion, zwei Wochen später kamen 13.000 zum Spiel gegen die Wiener Austria. Somit waren mehr Zuschauer im Stadion als Eisenstadt Einwohner hatte.

Aus Anlaß des 25-jährigen Jubiläums des Aufstiegs in die Nationalliga und des 85-jährigen Bestehens des Fußballvereines Eisenstadt, gab es Ende August große Feiern. So spielte fast die komplette Meistermannschaft des Jahres 66/67 gegen eine Auswahl der besten burgenländischen Spieler des Jahres 1970 und unterlag mit 1:3. Am Rande der Feierlichkeiten wurden auch viele Fußballer und Funktionäre des SC Eisenstadt geehrt.

Heute spielt Eisenstadt wieder in der Regionalliga und versucht seit Jahren vergeblich an die glorreiche Zeit vor einem Vierteljahrhundert anzuschließen.

Einen Weg, den in Zukunft vielleicht auch andere Fußballvereine im Burgenland gehen werden, beschritten die Vereine ASV Tobaj/Hasendorf und Punitz. Um die Probleme zu verkleinern, die jeder der Klubs für sich gehabt hätte, wurde einfach die Spielgemeinschaft Tobaj/Hasendorf/Punitz gegründet. Der neugeschaffene »Großclub« hat natürlich einen größeren Spielerkader zur Verfügung und kann in der 2. Klasse B Süd kräftig mitmischen. Gespielt wird in Tobaj, wo eine schöne Sportanlage samt Kabinen zur Verfügung steht.

DDr. Grohotolsky - 70 Jahre alt

Einer der profiliertesten Politiker des Burgenlands der letzten 30 Jahre, der frühere Landeshauptmann-Stellvertreter DDr. Rudolf Grohotolsky wurde 70 Jahre alt. Der Jubilar wurde 1922 in Tobaj bei Güssing geboren, als Sohn einer Bauernfamilie. Nach seiner Rückkehr aus dem Krieg begann er unter schwierigen Umständen in Graz Rechtswissenschaften zu studieren. Nach nur 5 Jahren schloß er dieses Studium mit einem zweifachen Dokortat ab.

Im Jahre 1949 ist Grohotolsky in den Dienst der Bezirkshauptmannschaft Jennersdorf getreten, und bereits 1958, in jungen Jahren, zum Bezirkshauptmann bestellt worden. Nach einigen Jahren als Landtagsabgeordneter zog er im Jahre 1961 als Landesrat in die Burgenländische Landesregierung ein, wo er das Gewerbereferat und das Referat für das Feuerwehrewesen übernahm. Von 1982 bis 1986 war er Landeshauptmann-Stellvertreter.

DDr. Rudolf Grohotolsky ist Ehrenmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft, war wiederholt als Mitglied burgenländischer Regierungsdelegation in Amerika und wird daher vielen Burgenländern in Amerika bekannt sein.

DDr. Grohotolsky, dessen Schwester in New York lebt, verbringt seinen Lebensabend in Güssing.

Dieselbe Zeit, die Grohotolsky auf der Welt ist, ist ein zweiter berühmter Tobajer bereits Priester: der ebenfalls zweifache Doktor Johann Fischl. Im Jahre 1899 in Tobaj geboren, wurde Fischl 1922 zum Priester geweiht und war mit 26 Jahren bereits Philosophieprofessor an der Theologischen Fakultät in Graz. Zweimal war er auch Rektor dieser Universität.

**Denk an Deinen
Mitgliedsbeitrag**

Studienabschluß



Kürzlich feierte Doris Knasar aus Steinfurt an der Karl-Franzens-Universität Graz ihre Sponson zum Magister der Philosophie.

Im Zuge eines Forschungsaufenthaltes für ihre Diplomarbeit »... und Essen kan man jedes, das was der Bräsidend ist ...«: Briefe burgenländischer Amerikaauswanderer als psychohistorische Dokumente« in Amerika im Sommer 1991 hatte sie die Gelegenheit mit Burgenländerinnen in New York, Northampton, Allentown und Vancouver über ihr Auswandererschicksal zu sprechen, bei denen sie sich auf diesem Wege für ihre Mithilfe herzlich bedanken möchte.



Der »Uhudler« ist wieder da

Die heute seltene Weinsorte des »Uhudler«, den man auch als Isabella, Noah und allgemein als »Direkträger« bezeichnet, war einmal im südlichen Burgenland eine weit verbreitete Weinsorte. In den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts, also vor 100 Jahren, wurde die Reblaus aus Amerika in das Burgenland eingeschleppt und führte zur Katastrophe: ganze Weingebiete wurden ausgerottet. Daher wurde damals diese robuste Weinsorte aus Amerika eingeführt, die den Weinbau gerettet hat.

In den 30er Jahren wurde über diese Weinsorte ein Verkaufsverbot ausgesprochen, weil man annahm, es könnte durch den Genuß dieses Weines gesundheitlicher Schaden entstehen. Das hat sich mittlerweile aber als völlig haltlos herausgestellt. Der Uhudler wurde damals fast ausgerottet. So bekam er gerade deswegen einen Seltenheitswert und wurde oft illegal ausgetrieben.

Eine Gruppe von Interessenten in der Gegend von Güssing hat sich nun jahrelang für die Wiedereinführung des Uhudlers stark gemacht. Mit Wirksamkeit 1. 8. 1992 wurde das Weingesetz geändert und der Verkauf des Uhudler wieder gestattet. Heute können 13 Gemeinden aus dem südlichen Burgenland diesen Wein verkaufen. Der Schwerpunkt liegt in Heiligenbrunn.

LOWEST AIR FARES Quality and friendly Service

Special flights to Austria — Germany — Switzerland — Hungary and all of Europe. International Airlines.

Group and Charter Tours within USA-Hawaii and Europe.

The Caribbean and other parts of the world.

Special Circular Tours of AUSTRIA »Red-White-Red«.

Complete Travel arrangements for AIR — SHIP — CRUISES — TOURS — HOTELS — BUS TOURS — CAR RENTAL etc.

Wagner

CONTINENTAL TRAVEL AGENCY INC.

1642 — 2nd Ave/Cor. 85th Street

New York, N. Y. 10028

Tel.: 212-737-6705

Joe Baumann

Kochrezepte



Rezepte der burgenländisch-pannonischen Küche von Alois Schmidl, ins Englische übertragen von Bobby Strauch.

Wine Soup

»Weinsuppe« Esterházy Royal Cuisine«

1/2 c. chopped onions
1/3 c. butter, 1/4 c. diced bacon
2 tbsp. flour, 1 c. white wine
1/2 c. heavy cream, 1/2 c. sour cream
1 tbsp. fresh chopped parsley, 1 tbsp. chives
3 cloves garlic, crushed, 2 egg yolks
1/4 tsp. salt, 1/4 tsp. pepper
1/4 tsp. dried marjoram, 1 roll, diced
3 tsp. butter, 1 qt. hot beef broth

Melt the 1/3 c. butter in a soup pot, add the chopped onions and diced bacon, and sauté until the onions are translucent. Sprinkle the flour over the onion-bacon mixture and continue cooking until the flour is golden. Add parsley and garlic; sauté slightly longer. Pour in the hot beef broth and let simmer 10 minutes. Add wine and season with the salt, pepper, and marjoram. In a bowl, whisk together the egg yolks, heavy cream, and sour cream. Stir this mixture into the soup. Fry the diced roll in the 3 tsp. butter till crisp. After ladling the soup into serving bowls, top each serving with a dollop of sour cream, the hot croutons, and some chives.

4 - 6 servings

Chicken Paprikash

»Paprikahendl«

1 chicken, about 4 lb., 3 tbsp. butter
2 large onions, chopped, 1 tbsp. tomato paste
1/2 chicken broth or water, 2 tbsp. flour
2 tbsp. sweet Hungarian paprika, 1 c. sour cream

Cut chicken into pieces and season with salt. Lightly brown onions in butter. Blend in 1 tbsp. paprika, broth, and tomato paste. Add chicken and simmer, covered, for 1 hour or until tender. Remove chicken. Add remaining paprika to sauce, then flour beaten together with sour cream. Simmer, stirring, 5 minutes. Purée in blender or food processor. Over low heat, warm the chicken and puréed sauce together. Arrange chicken on warmed platter. Pour over half the sauce; serve the rest separately. Accompany with Flour Dumplings

4 servings

Cottage cheese strudel

»Topfenstrudel«

Stretched Strudel Dough or packaged phyllo pastry, 2 lb. cottage cheese, 1/2 c. butter
3 eggs, separated, 1 c. cream
3/4 lb. powdered sugar, 2 tbsp. vanilla sugar
OR 2 tsp. vanilla extract, 1/3 c. raisins
grated rind of 1/2 lemon, juice of 1/2 lemon

Cream butter and powdered sugar together until fluffy. Beat in vanilla sugar, lemon rind, and lemon juice. Add egg yolks one by one, beating well after each. Force cottage cheese through a sieve and add to butter-egg mixture. Stir in cream and raisins. Beat egg whites until stiff and fold into cheese mixture. Spread onto prepared strudel dough, roll up, and transfer to a greased baking sheet. Brush with melted butter. Bake in a moderate oven 40 minutes or until golden. Dust with additional powdered sugar, serve with Vanilla Sauce, or top with vanilla ice cream.

4 - 6 servings

ERINNERUNGEN



Greißlerei und Trafik, zugleich auch Auswandererbüro. Güssing 1928

Foto Klee



Weinlese. Strem 1950

Foto Garger



Herbsternte. Mischendorf 1957

Foto Hallwachs



Weihnachten bei den Verwandten in Amerika

Direktflug WIEN - NEW YORK - WIEN

mit **Austrian Airlines**

vom 12. 12. 1992 - 7. 1. 1993

(Mindestteilnehmer 10 Personen)

..... öS 6.170.—

Ihren nächsten Urlaub bucht gerne für Sie:

BG-REISEN

BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT

HAUPTPLATZ 7 (RATHAUS PARTERRE)

7540 GÜSSING

Tel.: 03322/2598 Fax: 03322/2133

Einige Sonderangebote aus unserem reichhaltigen Programm:

TORONTO	öS 5.990.—
LOS ANGELES	öS 8.990.—
CHICAGO	öS 6.990.—
MIAMI	öS 7.990.—
KUBA, 2 Wochen, Flug, N/F	ab öS 8.590.—
LANZAROTE, 1 Woche, Flug/App.	ab öS 5.990.—
TENERIFFA, 1 Woche, Flug/App.	ab öS 4.990.—
ÄGYPTEN, KAIRO, 1 Woche, Flug/N/F	öS 7.840.—
MAROKKO, Rundreise, Flug, HP	öS 9.980.—
MALEDIVEN, Flug, 2 Wochen VP	ab öS 12.860.—

